

Gottesdienst am 31.12.20

Kurze Statio im Stehen (Angela)

*Wir kommen zusammen vor Dir, Gott, der Du uns Heilig bist, **Ursprung der Welt, Ziel aller Wege, Ewige Gegenwart ***.*

Dich wollen wir ehren in diesem Gottesdienst - auf der Schwelle – zwischen dem vergangenen und dem kommenden Jahr.

So beginnen wir: im Namen....

♪ Heilig bist Du (Hören: Hufeisen Nr.10)

Ja, Heilig bist Du uns. Und wir danken Dir für Deine Gegenwart, Ewiger in unserer Zeit, in der Du selbst Mensch geworden bist in Christus, Jesus, dem Kind, das uns geboren wurde. Amen.

Lesung (Angela)

Wir hören die Lesung aus Jesaja

Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.

Du weckst lauten Jubel, du machst groß die Freude. Vor dir freut man sich, wie man sich freut in der Ernte, wie man fröhlich ist, wenn man Beute austeilt.

Denn du hast ihr drückendes Joch, die Jochstange auf ihrer Schulter und den Stecken ihres Treibers zerbrochen wie am Tage Midians.

Denn jeder Stiefel, der mit Gedröhn dahergeht, und jeder Mantel, durch Blut geschleift, wird verbrannt und vom Feuer verzehrt.

Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst; auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, dass er's stärke und stütze durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit.

Wort Gottes in unserer Mitte...

Wort teilen

Uns zum Heil bist DU geboren – und liegst in einer Krippe auf Stroh ---

♪ Hören: Ich steh an Deiner Krippe hier (Nr.17)

Sequenz mit Stroh – Gehen – Erfahrungen des vergangenen Jahres – Überschrift meines Jahres
Aussprechen und Stroh in die Krippe legen

(Ich komme, bring und schenke Dir, was Du mir hast gegeben)

Gebet:

Gott, der Du Dich als Kind in der Krippe auf unser Stroh bettest, Dich bitten wir:

Segne unser Stroh.

Sieh es an mit den Augen der Liebe.

Lege Deine gütige Hand darauf.

Hauch es an mit Deinem Atem.

Durchdring es mit Deiner Kraft.

Erfüll es mit Deiner befreienden Gegenwart.

*Dann wird unsere schwache Liebeskraft nicht lichterloh
ausbrennen in Strohfeuern,
dann brauchen wir uns nicht an eigene Kräfte und
Muster halten wie an Strohhalme.*

*Du, der all unser Stroh zu Gold verwandeln willst
zu Dir beten wir gemeinsam im Vertrauen*

Vater unser

*Uns ist ein Kind geboren, auf dass seine Herrschaft
groß werde und des Friedens kein Ende sei –*

Schauen wir einander im Geist dieses Friedens an

*Gott, wir bringen unsere Gabe, die Erfahrung eines
ganzen nun zuende gehenden Jahres.*

Gebärde des Hinhaltens und gemeinsames Sprechen:

***Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz, Seel
und Mut, nimm alles hin. Und lass Dir's
wohlgefallen.***

*Wir danken Dir, dass Du in dieser unserer Zeit
gegenwärtig bist, uns Hoffnung, Kraft, Zuversicht
ermöglichst durch Deinen liebenden, schöpferischen
Heiligen Geist.*

♪ **Heilig bist Du (Gebärde: Hufeisen Nr.10)**

*Wir danken Dir für Jesus, der in Bethlehem geboren ist
– übersetzt ist das **Haus des Brotes** – dessen Liebe
wir brot-nötig haben.*

Zerbrechen der Hostie

Lamm Gottes

Seht Christus, der sich unser annimmt

Herr, Du schenkst....

*Jesus spricht: Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,
Herz, Seel und Mut, nimm alles hin und lass Dir's
wohlgefallen.*

Austeilen der Kommunion

Text (Angela)

Beginning

Und dann nahm der Mond ab,
die Nächte wurden kälter,
und die Schritte der Menschen verhaltener.
Es war nun alles ausgetauscht.
Andernorts gingen die Katastrophen weiter,
die richtigen: Kriege, Hunger, Flucht.
Und auch das Wetter fand weiterhin statt,
jene Bedingtheit, der wir noch immer
am stärksten ausgeliefert sind.
Man hätte sagen können,
dass alles wie immer war.
Aber doch konnte, wer wollte
und ein offenes Ohr hatte,
unter dem Dom der Nacht
den Atem Gottes hören.

Und manche, die Mut hatten,
nutzten die Zeit
und öffneten das Tor,
jenes zu ihrem Innersten,
zur Kathedrale Mensch.
Und auch darin hörten sie ihn.
Sie hörten ihn lauter als sonst.
Und ebenso sahen sie, klarer als sonst:
Alles.

Was sie taten, was sie getan hatten
und vor allem, wozu sie fähig waren.
Im Guten wie im Bösen und
das Gute und das Böse waren
zu ihrem großen Erstaunen
Eins.

Und als sie den Kopf hoben,
wurden sie gewahr, dass über ihnen
der Himmel offen stand.
Und jener Wind durchströmte den Tempel,
den Tempel, der sie selber waren,
Wind, der ihnen Frieden brachte,
Frieden und Gewissheit.

Und noch bevor sich ihre Schritte wieder
beschleunigten,
beschlossen sie, dies nicht mehr zu vergessen.
Es war, wie es war und es war gut, wie es war.
Fortan würden sie ihrem Stern,
den sie über sich hatten herein scheinen sehen,
noch etwas entschiedener folgen.
Sie wussten, sie waren geliebt.
Bedingungslos.
Und das war erst der Anfang.

Segen:

So segne uns auf dieser Schwelle

*Du Ursprung der Welt, Du Ziel aller Wege, Du Ewige
Gegenwart –*

im Namen des Vaters.....

♪ Halleluja (Nr.6)

Abschied

***Text: Jörg Zink**